



Foto: Carina-Chantal Krämer

Über 2000 Kinder werden dank der landesweiten »Pool-Touren« auf das Schwimmenlernen vorbereitet. Mehr ab Seite IX.

ausgabe niedersachsen

3 · 2022



Liebe Kameradinnen und Kameraden,

ich freue mich, den Landesverband in den kommenden Jahren in meiner neuen Funktion unterstützen zu dürfen. Mehr Informationen rund um den LV-Tag in

Hannover sowie zum neu gewählten LV-Vorstand findet ihr ab der Folgeseite.

Als Leitung Ausbildung möchte ich langfristig den Austausch von Fachinformationen erleichtern, zeitgemäße Lernmöglichkeiten anbieten und auf regionale Schnittstellen achten. Mittelfristig wünsche ich mir eine Entlastung des Ehrenamts durch die Digitalisierung, mehr aktive Mitglieder und kompakte Ausbildungsangebote.

Aktuell sind es insbesondere die Nichtschwimmer, die uns am Herzen liegen und deren Anzahl durch die äußeren Einflüsse ein weiteres Mal rasant steigen könnte. Nach den Lockdowns während der Coronapandemie droht nun ein Energie-Lockdown. In diesem Szenario gehören Schwimmbäder derzeit nicht zu den systemrelevanten Einrichtungen. Unser Ziel ist es, einen weiteren Lockdown in der Schwimmbildung zu verhindern. Neben den verbandlichen Bemühungen auf der Bundes- und Landesebene sind auch die Gliederungen auf kommunaler Ebene mit den Vertretern aus Politik, Verwaltung und Badbetrei-

bern zu sprechen, um geeignete Wasserflächen möglichst lange vorzuhalten und deren Nutzung zu intensivieren. Hierbei sollte eine klare Abgrenzung zum Betrieb von Spaßbädern erfolgen und eine weitere Senkung der Wassertemperatur vermieden werden. Schwimmen zu können, ist eines unserer Kulturgüter und ermöglicht getreu dem Motto »Freie Zeit in Sicherheit« gesellschaftliche Teilhabe am und im Wasser.

Wir haben bereits viel geleistet. Mit der Ausbildungsinitiative der letzten Monate konnten viele sichere Schwimmer, Ausbildungshelfer, Ausbildungsassistenten und Ausbilder auf den Weg gebracht werden, um dem Ausbildungsstau entgegenzuwirken. Zahlreiche Lehrgänge stehen für das zweite Halbjahr noch an. Eine weitere Entlastung der anstehenden Schwimmkurse soll durch unsere »mobile Pool-Tour quer durch Niedersachsen« erreicht werden, bei der die kleinsten Nichtschwimmer bereits an das Wasser gewöhnt werden und teilweise erste Schwimmbewegungen erlernen. Mehr zur Pool-Tour lest ihr auf Seite IX.

Herzlichen Dank an alle, die diese Bemühungen aktiv unterstützen!

Nicole Harstorff
Leiterin Ausbildung



Höhepunkt der Landesverbandstagung am 17. und 18. Juni war die Wahl des LV-Vorstandes. Wir gratulieren dem Team.

LV-TAGUNG IN LAATZEN | 130 Delegierte wählen neuen Vorstand

Eine Vielzahl an Ehrungen, Grußworten, Berichten und die Wahl eines neuen Vorstandes: Der Blick auf die Tagesordnung verrät schnell den Anlass der Veranstaltung in Laatzen. Turnusgemäß treffen sich die Delegierten aus den Bezirken in Niedersachsen alle drei Jahre zur »Landesverbandstagung«. Höhepunkt war neben der Wahl des neuen Vorstandes in diesem Jahr der Besuch des niedersächsischen Ministerpräsidenten Stephan Weil sowie eine Podiumsdiskussion zum Thema »Herausforderungen der Wassergefahren – Niedersachsen vor der Wahl« mit Vertretern der Landtagsfraktionen. Grußworte hielten neben dem Ministerpräsidenten auch DLRG Präsidentin Ute Vogt und der Regionspräsident in Hannover, Steffen Krach.

Dr. Oliver Liersch, Präsident der DLRG in Niedersachsen, begrüßte die Teilnehmer am Freitagabend im voll besetzten Tagungsraum. Über 130 Delegierte waren gekommen, um über Anträge und Wahlen abzustimmen. In ihren Berichten nutzten die Mitglieder die Gelegenheit, die zurückliegende Amtsperiode von drei Jahren Revue passieren zu lassen. »Es war eine besondere Legislatur, die durch äußere Einflüsse geprägt war, von Brüchen, Neuanfängen, Unterbrechungen und neuen Versuchen«, so Dr. Liersch. Bis heute seien die Auswirkungen der Pandemie spürbar. »Darüber hinaus wütet ein schrecklicher Krieg, der eine Neubewertung des Katastrophenschutzes not-

wendig macht, im Ahrtal und in NRW gab es ein Hochwasser mit Ausmaßen, die wir so nicht für möglich gehalten haben. Ich bin im Ergebnis stolz, was trotzdem oder gerade deshalb möglich war. Wir haben uns neu und anders organisiert, die Verbandsarbeit neu strukturiert und wir konnten Hilfe leisten. Dem pflichtete auch die Landesjugendvorsitzende Melanie Arends bei: Die Jugend habe sich digital neu aufgestellt, Seminare und Veranstaltungen online angeboten.

Nach der Bestellung eines Wahlausschusses (**Jürgen Seiler, Jan Thren und Madita Einemann**) folgte auch schon die Wahl des LV-Vorstandes. Dieser setzt sich wie folgt zusammen:

- Dr. Oliver Liersch, Präsident**
- Hans-Jürgen Müller, Ehrenpräsident**
- Prof. Dr. Steffen Warmbold, Vizepräsident**
- Sari-Angès Thren, Vizepräsidentin**
- Hendrik Schultz, Vizepräsident**
- Torsten Heuer, Vizepräsident (neu)**
- Torge Jander, Schatzmeister**
- Charlie Wichmann, stellv. Schatzmeister**
- Nicole Harstorff, Leiterin Ausbildung (neu)**
- Tanja Pingel, stellv. Leiterin Ausbildung (neu)**
- Jörg Jennerjahn, stellv. Leiter Ausbildung (neu)**
- Martin Witt, Leiter Einsatz**
- Marc Jaschke, stellv. Leiter Einsatz**
- Mike Schalinski, stellv. Leiter Einsatz**
- Anne Schneider, LV-Ärztin (neu)**
- Dr. Christoph Penning, Leiter Verbandskommunikation**
- Nora von der Osten, stellv. Leiterin Verbandskommunikation**
- Michael Brüggemann, LV-Justiziar (neu)**
- Dr. Marius Hossbach, stellv. Justiziar (neu)**
- Michael Fellensiek, Leiter Rettungssport (neu)**
- Marc Gieseemann, stellv. Leiter Rettungssport (neu)**
- Achim Ströher, Beisitzer**
- Jan Lorenz, Beisitzer (neu)**

Auch die Revisoren wurden neu gewählt. Das vierköpfige Team besteht ab sofort aus **Christian Schwacke, Kerstin Blome, Knut Rudolph (1. Vertreter)** und **Sophie Abelmann (2. Vertreterin)**.



Fotos (2): Carine-Chantal Krämer

Auch DLRG Präsidentin Ute Vogt war unter den Gästen.

Vor der Wahl: Podiumsdiskussion über Herausforderungen der Wassergefahren

Schwimmkurse, Wasserzeiten und Bäderschließungen, Katastrophenschutz und Ausrüstung: Das sind nur einige der Aufgaben und Themen des DLRG Landesverbandes Niedersachsen. Wie können wir als DLRG, vor allem aber wir als Gesellschaft in Niedersachsen, auf die aktuellen Herausforderungen zur Schwimm- und Wassersicherheit reagieren? Welche Rolle spielt die DLRG in Niedersachsen dabei? Was kann sie leisten, was aber braucht sie von Politik, Verwaltung und der Öffentlichkeit, um fit und gut gerüstet für die Zukunft dazustehen? Alles Themen der Grußworte und der Podiumsdiskussion.

Auf die Begrüßung durch Dr. Oliver Liersch folgten Grußworte des Ministerpräsidenten Stephan Weil. Er bedankte sich für das Engagement der DLRG im Hochwassereinsatz – unter anderem an der Elbe und zuletzt im Ahrtal: »Es ist gut zu wissen, dass wir gerade aus Niedersachsen heraus schnell entsprechende Einsatzkräfte stellen und konkret Hilfe leisten konnten.« Die DLRG



Ministerpräsident Stephan Weil begrüßt die Teilnehmer.

begegnete ihm als Schwimmaufsicht, beim Schwimmunterricht, aber auch beim Aufbau von Impfbüros oder der Aufnahme von Flüchtlingen; die Jugend wiederum überall dort, wo Jugendverbandsarbeit geleistet werde. »Die DLRG ist eine Organisation, die an ganz vielen Stellen, wo es um Gemeinschaft geht, präsent ist und einfach macht! Das ist das, was unsere Gesellschaft braucht.«

Den Redebeiträgen von Präsidentin Ute Vogt und Regionspräsident Steffen Krach folgte eine

Podiumsdiskussion rund um die aufgeworfenen Fragen. Neben LV-Präsident Dr. Oliver Liersch und dem Leiter Verbandskommunikation Dr. Christoph Penning als Moderator zählten Kerstin Liebelt (SPD), Pascal Leddin (Bündnis 90/Die Grünen) und Dr. Marco Genthe (FDP) zu den Gästen. Rainer Fredermann (CDU) musste krankheitsbedingt absagen.

»Wasser ist nicht nur unser Element, wir als DLRG betrachten Schwimmen als kulturelle Grundfertigkeit des Menschen, Schwimmfähigkeit sichert Leben und eröffnet die Teilhabe am gesellschaftlichen und sozialen Leben«, so Dr. Penning. Seine erste Frage an die Fraktionsvertreter: »Wäre es da nicht angebracht, allen Menschen einmalig einen kostenlosen Schwimmkurs – finanziert vom Land – zu ermöglichen?« »Eine gute Forderung«, findet Kerstin Liebelt. Ein wichtiges Element seien dabei »nicht nur Schwimmkurse, die freiwillig gemacht werden (...)\", sondern auch der Schwimmunterricht in den Schulen. Es müsse dafür gesorgt werden, dass in den Schulen jedes Kind erfasst wird und schwimmen lernt. Für Pascal Leddin erscheint die Machbarkeit kostenfreier Schwimmkurse problematisch. Im gleichen Zuge brauche es eine Offensive zur Durchführung der Kurse, um ebenso den Bedarf an Ausbildern zu decken.

Die Wartezeiten für Schwimmkurse sind lang. Das hängt laut Dr. Penning nicht nur mit der Pandemie zusammen, sondern auch mit der Schließung vieler Bäder oder dem Umbau zu Spaß-

bädern und damit fehlenden Wasser- und Ausbildungszeiten. Er wollte von den Fraktionsvertretern wissen, ob ein gezieltes Bäderförderprogramm zu erwarten sei, um dem entgegenzuwirken. Leddin: »Ich glaube, wir haben verlernt, dass Schwimmen eine essenzielle Fähigkeit vom Menschen ist.« Er findet: »Wir brauchen ein Investitionspaket explizit für Schwimmbäder.« Viele Bäder wurden geschlossen, was Auswirkungen »auf alle von uns« habe. Das Vorhalten von Schwimmbädern ist eine freiwillige Leistung. Solange dies der Fall sei, müssten laut Liebelt weitere Förderungsmöglichkeiten für »Kommunen geschaffen werden, denen es schlecht geht«.

»Warum wird das Schwimmen eigentlich nicht auf dem Zeugnis vermerkt?«, wollte Dr. Penning als Nächstes von den Teilnehmern wissen. Immerhin würden auch Fünfen auf dem Zeugnis stehen, nicht aber die fehlende Schwimmfähigkeit. Dr. Marco Genthe befürwortete die Idee. Ein entsprechender Vermerk würde gewissen Druck auf die Eltern auslösen, sich um das Thema zu kümmern. Liebels Meinung ist eine andere: Sie empfindet einen Vermerk eher als Abwertung für die Kinder. Befürworten würden sie eher eine positive Erwähnung, »wenn sie etwas erreicht haben, als grundsätzlich zu sagen, ob ein Kind schwimmen kann oder nicht«. Der Vorschlag des LV-Präsidenten: »Spätestens auf dem Abschlusszeugnis der Klasse vier sollte auf dem Zeugnis etwas zur Schwimmfähigkeit stehen. Nicht nur, damit die Eltern es lesen, sondern damit die weiterführende Schule weiß, wo sie ansetzen muss. Habe ich in dem Jahrgang nur Schwimmer oder einen so hohen Grad an Nichtschwimmern, dass ein Sonderkurs aufgelegt werden muss?« Eine Möglichkeit seien dann entsprechende Projektwochen. Die Erwähnung auf dem Zeugnis sei »ein erster notwendiger Schritt, um mehr Transparenz herzustellen«, fasst Liersch zusammen.

Von den Themen Wartelisten für Schwimmanfänger, Bädersterben und Schwimmkurse ging es zum Katastrophenschutz. Laut Penning ist dieser seit Jahren unterfinanziert. Jährlich stehen 1,6 Millionen Euro zur Finanzierung von Fahrzeugen und Booten in ganz Niedersachsen und für alle Hilfsorganisationen insgesamt zur Verfügung. Das sind 20 Cent je Einwohner in Niedersachsen im Jahr. »Die Fahrzeugförderung muss deutlich mehr wert sein«, findet er. Laut Leddin sei zu viel »kaputtgespart



Podiumsdiskussion mit Mitgliedern des Landtags: Pascal Leddin (2. v. l., Bündnis 90/Die Grünen), Kerstin Liebelt (SPD) und Dr. Marco Genthe (FDP).

worden«. Als Beispiele nennt er alte Fahrzeuge und Boote, viele Investitionen stünden an, die von den Kommunen nicht gestemmt werden könnten. Zusammenfassend gebe es einiges »aufzuräumen«. Laut Dr. Genthe seien Fahrzeuge im Katastrophenschutz zum Teil über 20 Jahre alt und spricht hier von massiven Versäumnissen. »Da wird und muss es ein Umdenken geben«, fasst Liebelt, stellvertretend für alle Teilnehmer, zusammen.

Ehrungen für verdiente Mitglieder und Gliederungen mit hohem Zuwachs

Jedes Jahr werden sechs Gliederungen – je drei Bezirke und Ortsgruppen – geehrt, die den größten Mitgliederzuwachs (Kombination aus absoluter und relativer Mitgliedersteigerung) erzielen konnten. Im Rahmen der Landesverbandstagung rief Vizepräsident Hendrik Schultz die Gewinnergliederungen 2021 zur Pokalübergabe auf die Bühne.

Den Anfang machten Manfred und Daniel Kuklinski von der Ortsgruppe Lopautal. Diese konnte innerhalb eines Jahres 87 neue Mitglieder hinzugewinnen, was einer Steigerung von rund 34 Prozent entspricht. Gegründet im Jahr 1970, pendelte sich die anfängliche Mitgliederzahl von 100 über die Jahre bei rund 200 ein. »Seit zehn Jahren sind wir nun dabei, die Ortsgruppe nachhaltig zu entwickeln«, erklärt der Vorsitzende Manfred Kuklinski. Die Ortsgruppe weitete ihre Schwimmkursangebote deutlich aus und konnte einige Ausbildungsassistenten dazugewinnen beziehungsweise bildete diese selbst aus, was laut dem Vorsitzenden zur Mitgliedergewinnung beitrug. »Das braucht Zeit und Durchhaltevermögen! Kinder, die vor zehn Jahren bei uns das Schwimmen erlernt haben, konnten wir auf Dauer an unsere OG binden und durch zusätzliche Angebote wie regelmäßige Kinderabende halten.« Auch andere Freizeitangebote wie gemeinsame Ausflüge und Feiern wurden veranstaltet, eine Jugendgruppe (Jugendvorstand) gegründet und auch ein Jugend-Einsatz-Team ist in Vorbereitung. Am gefragtesten sind laut Kuklinski die Schwimmkursangebote. Derzeit gebe es 120 Kinder in den einzelnen Schwimmgruppen, darüber hinaus weitere Nachfragen und Wartelisten. Weiteren Zulauf erhoffen sie sich durch das Projekt »Zukunft Waldbad Amelinghausen«. Auf Initiative der Mitglieder hätten Gemeinde und Samtgemeinde beschlossen, das komplette Bad zu sanieren oder sogar einen Neubau zu errichten. Dadurch könnten noch nicht aktivierte Zielgruppen, als Beispiele nennt er Erwachsenenschwimmen, Aquajogging und Seniorenschwimmen, angesprochen werden. »Wirklich beeindruckend«, fasst Vizepräsident Schultz zusammen. Für die OG gibt es einen wohlverdienten dritten Platz.

Platz zwei ging an keine Unbekannte: Die DLRG Ortsgruppe Eystrup freute sich bereits 2020 mit 13 neuen Mitgliedern über einen zweiten Platz. 2021 gewannen sie weitere 65 Mitglieder hinzu (plus 154 Prozent), was erneut Platz zwei bedeutet. 2019 übernahmen Regina Gutzeit und Volker Froharth die Ortsgruppe. Damals stand sie kurz vor der Auflösung, es gab kaum noch Mitglieder. Mit weiteren zehn Personen bauten Gutzeit und Froharth die OG wieder auf: Ende 2019 waren es 19 Mitglieder, 2020 schon 42 Mitglieder und Ende 2021 schließlich 107 Mitglieder. Die DLRG Eystrup legt ihren Schwerpunkt auf die Anfängerschwimmbildung, verfügt jedoch über keinen festen Standort für die Kurse. »Wir pendeln von einem Bad ins nächste, mal in ein Hotelbad, mal in ein Freibad oder ein kleines Hallenbad. Immer, wenn irgendwo eine Hallenzeit frei ist, sind wir dabei!« Die OG freue sich über eine hohe Unterstützung der Eltern und rege »Mundpropaganda«, was zu dem stetigen Zuwachs führe.

Platz eins geht an die Ortsgruppe Twistringingen – mit 149 neuen Mitgliedern und einer Steigerung um 97 Prozent. Gegründet wurde die OG 1990 mit 60 Mitgliedern, mittlerweile sind es 255. Schwerpunkte der OG sind zum einen das Schwimmtraining, mit Angeboten vom Seepferdchen bis zum Rettungsschwimmabzei-



Siegerehrung Projekt 100: Dr. Oliver Liersch (l.) und Hendrik Schultz (r.) gratulieren den geehrten Ortsgruppen Lopautal (Platz 3), Eystrup (Platz 2) und Twistringingen (Platz 1).

chen und Erwachsenenschwimmen, aber auch die Jugendarbeit. »Bei uns gibt es eine offene Struktur und viele verschiedene Einbringungsmöglichkeiten für Interessierte jeden Alters«, betont Bernhard Meyer, Vorsitzender der DLRG Twistringingen. Um Freunde und Bekannte mit weniger Bezug zum Wasser anzusprechen, soll es in Zukunft zum Beispiel auch ein monatliches »Jugendtreffen an Land« geben.

Neben den drei Ortsgruppen wurden die besten Bezirke geehrt. Wir gratulieren dem Bezirk Nordheide mit 138 neuen Mitgliedern (plus 2,46 Prozent, Platz drei), dem Bezirk Nienburg mit 129 neuen Mitgliedern (plus 7,57 Prozent, Platz zwei) und dem erstplatzierten Bezirk Weserbergland mit 154 neuen Mitgliedern (plus 2,95 Prozent).

Carina-Chantal Krämer

EHRUNGEN

Verdienstzeichen in Silber: Melanie Arends, Sari-Angès Thren, Martin Dreißigacker, Ulf Maier

Verdienstzeichen in Gold: Holger Barg, Michael Brüggemann, Dr. Christoph Penning

Verdienstzeichen Gold mit Brillant: Sigrid Soer, Sabine Reese-Holstein, Torsten Heuer, Hinrich Rache, Klaus Wendeling, Charlie Wichmann



Eine besondere Ehre wurde Hinrich Rache (2.v.r.) und Helmut Fichtner (2.v.l.) mit der Ernennung zu Ehrenmitgliedern des Landesverbandes zu teil. Beide wurden aufgrund ihrer langjährigen Tätigkeit für die DLRG zum Wohle des Landesverbandes Niedersachsen geehrt.

Personenvorstellung: Die neuen Gesichter im Vorstand

Nach der Wahl dürfen im LV-Vorstand einige neue Gesichter begrüßt werden. Die sieben Neuzugänge sind:

Torsten Heuer, Vizepräsident:

»Zur DLRG kam ich tatsächlich durch einen eigenen Unfall beim Seebesuch. Die herausragende Erstversorgung erfolgte durch die Einsatzkräfte der DLRG OG Misburg (Bezirk Hannover-Stadt). Das hat mich im Alter von 14 Jahren so fasziniert, dass ich das auch lernen wollte. 15 Jahre lang war ich Leiter Einsatz des Bezirks Hannover-Stadt, seit 2006 dann Bezirksleiter und bis 2022 Referent Katastrophenschutz des LV Niedersachsen. In meinem neuen Amt möchte ich mir zunächst einen Überblick verschaffen und mich umfassend einarbeiten. Die LV-Geschäftsstelle unterstütze ich in puncto Prozesse: Was kann beschleunigt oder vereinfacht werden? Wie kann das Hauptamt entlastet werden? Und viele Themen mehr! Ich freue mich auf die neue Herausforderung, nehme sie gern an und bedanke mich für das in mich gesetzte Vertrauen.«

Nicole Harstorff, Leiterin Ausbildung:

»Ich bin ein Quereinsteiger und habe einen klassischen Qualifikationsverlauf im Bereich der Ausbildung bis hin zum Multiplikator Schwimmen/Rettungsschwimmen. Ich habe fast neun Jahre die Leitung der Ausbildung der OG Celle übernommen und engagiere mich seit mehr als sechs Jahren im Bereich der Qualifikationen, insbesondere in den Bezirken Celle und Braunschweig. Seit 2018 unterstütze ich den LV als Referentin für die angehenden Multiplikatoren (191). Als Leitung Ausbildung möchte ich den Austausch von Fachinformationen erleichtern, zeitgemäße Lernmöglichkeiten anbieten und auf regionale Schnittstellen achten. Besonders am Herzen liegt mir die Entlastung der aktiven Mitglieder durch die Digitalisierung, beispielsweise durch die Nutzung der elektronischen Lehrgangsverwaltung oder Anwesenheitskontrolle sowie durch die sinnvolle Verwendung von E-Learning-Modulen zur Reduzierung von Präsenzphasen. Ich freue mich auf eine aktive Zusammenarbeit!«

Jörg Jennerjahn, stellv. Leiter Ausbildung:

»Mitglied bin ich seit 1973. 1989 wurde ich zum Vorsitzenden meiner Heimatortsgruppe Lauenau gewählt, 2016 schließlich zum Bezirksleiter Weserbergland. Ich bin seit vielen Jahren Lehrscheininhaber (1981), Multiplikator Schwimmen/Rettungsschwimmen (1990) und Regionssprecher der Region Mitte II (2009). Als stellv. Leiter Ausbildung des LV Niedersachsen möchte ich die Ausbilder und Lehrscheininhaber in den Gliederungen stärken und praxisnahe Weiterbildungsangebote schaffen, mich natürlich auch auf unser Kerngeschäft fokussieren.«

Tanja Pingel, stellv. Leiterin Ausbildung:

»Ich wurde regelrecht in die DLRG hineingeboren: Schnell fasste ich in meiner Ortsgruppe Adendorf-Scharnebeck Fuß in der Ausbildung und erwarb 2002 meinen Lehrschein. Es folgte der Multiplikator Schwimmen/Rettungsschwimmen. Nach jahrelanger Tätigkeit als Leiterin Ausbildung der OG bin ich nun zweite Vorsitzende. Neun Jahre war ich aktiv im Landesjugendvorstand, davon sechs Jahre als Vorsitzende. Ich bin zu finden in der Anfängerschwimmausbildung, Rettungsschwimmausbildung, bei den Schulprojekten und beim wöchentlichen Training. Im Bezirk führe ich die Ausbildungsassistentenlehrgänge durch.«

Michael Fellensiek, Leiter Rettungssport:

Zur DLRG (Schortens-Jever) kam ich im Jahr 1990. Mein Weg führte mich vom Rettungsschwimmer B/S/G zum Schnorcheltaucher über Gerätetaucher bis hin zum Rettungstaucher. Weitere Stationen waren der Funker Leinenmann und der Zentrale Wasserrettungsdienst. Viel Zeit investierte ich in die Schwimm- und Rettungsschwimmausbildung – und das noch immer. Darüber hinaus bin ich Trainer am Rettungssportstützpunkt Oldenburg. Für mich ist die DLRG ein Verein, der eine Familie bildet und uns als Team stark macht. In meiner Funktion als Leiter des neu geschaffenen Ressorts möchte ich Rettungssport, Einsatz und Ausbildung besser miteinander verbinden und den Rettungssport vorantreiben, um Mitglieder dafür zu gewinnen.«

Marc Giesemann, stellv. Leiter Rettungssport:

»Vor 33 Jahren hielten meine Eltern den Eintritt in die DLRG für eine gute Idee. Seitdem bin ich vom breiten Spektrum, der Kameradschaft und dem Engagement überzeugt. Seit 23 Jahren bin ich im Vorstand auf unterschiedlichen Gliederungsebenen tätig. Schwerpunkte sind der Wasserrettungsdienst und Rettungssport. Mein Wunsch für die neue Vorstandsfunktion ist, gut als Team zusammenzuarbeiten, um auch schwierige Situationen meistern zu können. Ich möchte den Rettungssport voranbringen und mehr mit dem Wasserrettungsdienst/Einsatzdienst verknüpfen. Ein guter Rettungssportler ist auch ein guter Retter!«

Jan Lorenz, Beisitzer:

1994 trat ich in die DLRG Buchholz ein. Dort bin ich seit vielen Jahren in der Jugend (2001) und im Katastrophenschutz (2003) aktiv. Von 2011 bis 2016 wirkte ich in der Arbeitsgruppe Bundeskinder- und Jugendtreffen und Deutsche Meisterschaften der Landesjugend mit, was zu meiner vierjährigen Amtszeit im Landesjugendvorstand (Schwimmen, Retten und Sport) führte. Seit 2019 bin ich Vorsitzender in Buchholz. Für mich war und ist es wichtig, andere zu unterstützen, die Hilfe brauchen und so sehe ich mein Engagement als Beitrag für die Gesellschaft. In meiner Zeit in der DLRG konnte ich vieles lernen und ausprobieren, was mir später im beruflichen und privaten Leben weiterhalf. Als Beisitzer im LV-Vorstand möchte ich Erfahrungen aus der Organisation kleiner und großer DLRG Veranstaltungen einbringen und so die Veranstaltungen des LV weiterentwickeln.«

JETZT MITMACHEN: Bauzaunbanner-Bilder gesucht



Im Wettbewerb der Gliederungen mit dem größten Mitgliederzuwachs konnten die Sieger ein ausgewähltes Bauzaunbanner mit nach Hause nehmen. Ihr kennt die neue Aktion des Projektteams 100 schon, habt sogar schon Banner bestellt? Zeigt uns mit einem Foto, wo sie ihren Platz gefunden haben (an projekt100@niedersachsen.dlrg.de). Unter den Einsendungen verlosen wir einen Gutschein der Materialstelle.

DLRG PRÄSENTIERT (neue) Einsatzmittel und Fahrzeuge auf dem Tag der Niedersachsen

Nach pandemiebedingter Pause fand Mitte Juni wieder der »Tag der Niedersachsen« statt. Das dreitägige Kulturfest wird alle zwei Jahre ausgerichtet, Veranstaltungsort ist jeweils eine andere niedersächsische Stadt. 2022 sollte es erstmalig in die Landeshauptstadt nach Hannover gehen. Das Motto: »Stadt. Land.Fest«. Rund 250 Aussteller präsentierten auf neun Themenmeilen ihre Arbeit – darunter auch die DLRG in Niedersachsen.

Das Fest lockte rund 500.000 Besucher an den Maschsee. An den Ständen der DLRG in Niedersachsen informierten sie sich über Fahrzeuge und Boote und erlebten Taucher in Aktion. Der Tauchcontainer fasst rund 30 Kubikmeter Wasser, sodass zwei Taucher parallel darin tauchen können. Daneben kam unsere neue Unterwasserdrohne zum Einsatz: Diese wird benötigt,



Foto: Carina-Chantal Krämer



Vor allem die Kleinen konnten sich an vielen spaßigen Aktionen wie dem Knotenknüpfen versuchen.



Eines der Highlights: Der Tauchcontainer inklusive »Tauchertelefon«.

wenn es für die ehrenamtlichen Einsatzkräfte aufgrund zu starker Strömung oder unbekannter Hindernisse zu gefährlich wird. Mit dem Gerät können Hindernisse mit bis zu 90 Kilogramm abtransportiert werden. Highlight für die kleinen Besucher war das »Tauchertelefon«. Darüber konnten sie direkt mit den Tauchern im Container kommunizieren.

Natürlich gab es auch viele spaßige Aktionen: Die Kinder konnten sich im Knotenknüpfen versuchen und ihre eigenen DLRG Buttons herstellen. Ein Erinnerungsfoto gab es in unserer Fotobox. Bei der Auswahl an lustigen Brillen, Perücken und Co. kamen nicht nur die kleinen Besucher auf ihre Kosten. Krönender Abschluss war eine anschließende Bootsfahrt auf dem Maschsee. Die Absicherung der Wasserflächen im Veranstaltungsbereich erfolgte durch den DLRG Bezirk Hannover-Stadt. »Wir freuen uns über das rege Interesse an unserer Arbeit«, fasst Terry Werner vom LV-Vorstand zusammen. Ein großer Dank gelte den Kameraden der beteiligten Ortsgruppen Salzgitter-Lebenstedt, Norden, Horneburg, Hameln und dem Bezirk Braunschweig, die an diesem Wochenende tatkräftig unterstützten. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen in zwei Jahren.

Carina-Chantal Krämer

INTERSCHUTZ 2022 | Erfolgreicher Messeauftritt von Landesverband und Präsidium



DLRG Stand auf dem Außengelände.

Fotos: Rainer Bohmbach

Wie auch schon in der Vergangenheit wurde auf der diesjährigen internationalen Brand- und Katastrophenschutzmesse »Interschutz 2022« der Messeauftritt der DLRG durch den Bundesverband und den Landesverband Niedersachsen gemeinsam gestaltet und durchgeführt.

Turnusgemäß findet die Messe alle fünf Jahre statt. Coronabedingt musste sie zuletzt jedoch zwei Mal verschoben werden. In der Woche vom 20. bis 25. Juni tummelten sich nun rund 85.000 Besucher aus dem In- und Ausland auf dem Hannoverschen Messegelände, um sich über Feuerwehr, Rettungswesen, Bevölkerungsschutz und Sicherheit zu informieren. Die DLRG war mit zwei Messeständen in Halle 17 und auf dem Freigelände vor Ort, um Einsatzmaterial wie Einsatzfahrzeuge und Boote,



Politische Vertreter wie Ministerpräsident Stephan Weil (m.) besuchten ebenfalls den Stand der DLRG.



Besucher lassen sich die Drohntechnik erklären.

Luft- und Unterwasserdrohnen sowie Sonargeräte zu präsentieren.

Die fast 20 Teammitglieder aus Niedersachsen und weiteren Landesverbänden hatten alle Hände voll zu tun: Sie informierten die Standbesucher unter anderem über das »Führen und Verbinden«, die »Ortung über und unter Wasser«, die »Strömungsrettung« und das »gemeinsame EU-Modul mit dem THW«. Unter der Leitung von Martin Witt (Leiter Einsatz DLRG Niedersachsen) und Rainer Bohmbach (Teamkoordinator) waren zehn Kameraden aus den Ortsgruppen Horneburg/Altes Land, Buxtehude, Rehburg-Loccum und Zetel-Bockhorn jeweils mehrere Tage, täglich von 9 bis 18 Uhr, auf der Messe im Einsatz.

Sie erklärten die Funktionen und Einsatzmöglichkeiten der ausgestellten Fahrzeuge und Boote – inklusive Probesitzen für interessierte Besucher. Genutzt wurde die Messe ebenso für Pflege und Ausbau politischer Kontakte. Regierungsmitglieder, Abgeordnete und Behördenvertreter aus Land und Bund überzeugten sich von der Leistungsfähigkeit und den Einsatzoptionen der DLRG. Zu den Standgästen zählten unter anderem Ministerpräsident Stephan Weil, Finanzminister Reinhold Hilbers und sogar mehrfach Innenminister Boris Pistorius. Auch Abgeordnete aus dem niedersächsischen Landtag, der Präsident des Niedersächsischen Landesamtes für Brand- und Katastrophenschutz (NLBK), Mirko Temler, und mehrere Vertreter aus dem Innenministerium statteten einen Besuch ab.

Auf Bundesebene konnte der parlamentarische Staatssekretär aus dem Bundesinnenministerium, Johann Saathoff, sowie der Abgeordnete der Grünen aus dem Innenausschuss, Leon Eckert, und der Präsident des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe, Ralph Tiesler, begrüßt werden. »Unterm Strich – und da sind sich die Verantwortlichen von Bundes- und Landesebene sicher – war das für die DLRG eine erfolgreiche Messe und wir werden in vier Jahren vom 1. bis 6. Juni 2026 bei der nächsten Interschutz wieder dabei sein«, fasst Koordinator Rainer Bohmbach zusammen.

Rainer Bohmbach/red

Impressionen zur Interschutz finden Interessierte hier:

youtube.com/watch?v=5v93Bsd7w5g

youtube.com/watch?v=wnfk_1e9jRs



ALLES STEHT KOPF –
wir starten durch!

Foto: Nils Trabant

Die jährlich stattfindenden Landesmeisterschaften und das Landesjugendtreffen der DLRG-Jugend sind eine der größten Jugendveranstaltungen in ganz Niedersachsen. Doch die letzten zweieinhalb Jahre stand alles Kopf und die Großveranstaltung konnte zwei Mal in Folge nicht stattfinden. In diesem Jahr hat sich die DLRG-Jugend Niedersachsen jedoch entschieden, die Veranstaltung unter einem neuen und pandemiefreundlicheren Konzept durchzuführen. Ganz nach dem Motto »Alles steht Kopf – wir starten durch!«. Auf dem Gelände der KGS Neustadt haben so am Wochenende vom 8. bis 10. Juli knapp 350 Teilnehmende ihre Zelte aufgeschlagen und eine großartige Zeit verbracht.

Die Meisterschaften fanden sowohl am Samstag als auch am Sonntag statt und teilten sich in Mannschafts- sowie Einzelwettkämpfe auf. Neben den Landesmeisterschaften wurde das Landesjugendtreffen als »Jugendcamp Neustadt« durchgeführt, welches durch das Zukunftsprogramm »Startklar in die Zu-

kunft« vom Land Niedersachsen gefördert wurde.

Hier konnten die Kinder und Jugendlichen bei verschiedensten Aktionen mitmachen. Es gab vielfältige Sportangebote wie zum Beispiel ein Bubble-Soccer-Turnier, einen CrossFit-Parkour, ein menschengroßer Riesenkicker oder

die Wasserrutschenmeisterschaft. Für Entspannung sorgten unter anderem ein Yoga- und Wellness-Zelt.

Für die Kreativen gab es ebenfalls zahlreiche Angebote. Besondere Highlights stellten das Sprühen von Airbrush-Tattoos und das Kinderschminken dar sowie eine Umweltecke, in der es die Möglichkeit gab, ein Insektenhotel zu basteln. In der Kinder-Konferenz, die in diesem Jahr zum ersten Mal durchgeführt wurde, kam die Meinung der kleinsten Teilnehmenden zum Tragen.

Am Samstagvormittag begrüßte die DLRG-Jugend außerdem einige Politiker. Zu Gast waren Staatssekretär Stephan Manke aus dem Innenministerium Niedersachsen, Wiebke Osigus als Landtagsabgeordnete sowie der Bürgermeister Dominic Herbst aus Neustadt am Rübenberge.

Während des Gästeempfangs verschafften sich die Politiker einen Eindruck über die Veranstaltung und tauschten sich mit den Mitgliedern der DLRG aus. Zudem wurde auf dem Gelände der KGS nach langer Tradition der Baum des Jahres, dieses Mal eine Rotbuche, gepflanzt. Samstagabend fand nach der Siegerehrung noch eine Party im Nightcenter statt. Die vielen ehrenamtlichen Mitarbeiter der DLRG sorgten für eine super Veranstaltung. Ohne deren Hilfe wäre die Umsetzung so nicht möglich gewesen.

Maren Brink



Fotos (2): Daniel-André Reinelt

Pflanzen den Baum des Jahres, eine Rotbuche (v. l.): Landesjugendvorsitzende Melanie Arends, Bürgermeister Dominic Herbst, MdL Wiebke Osigus und Staatssekretär Stephan Manke.

ÜBER 2.000 KINDER AUF DAS SCHWIMMENLERNEN VORBEREITET

DLRG NIEDERSACHSEN startet Pool-Tour quer durchs Land

Planschen, Hüpfen, Blubbern – ist der Sprung in den vier Meter breiten und acht Meter langen Pool geschafft, ist die anfängliche Angst schnell überwunden und die Kinder spielen fröhlich im Wasser.

Um kleine Nichtschwimmer auf das Schwimmenlernen vorzubereiten, gibt es in diesem Sommer ein neues Projekt, ermöglicht durch das Aktionsprogramm des Landes »Startklar in die Zukunft«. Die DLRG Niedersachsen geht im Sommer mit vier mobilen Pools auf Tour, um eine Wassergewöhnung vor Ort – also direkt an der Betreuungsstätte der Kinder – anzubieten.

Offiziell eröffnet wurde die Pool-Tour quer durch Niedersachsen am 7. Juni durch den Landesverbandspräsidenten Dr. Oliver Liersch, seine Stellvertreterin und Projektkoordinatorin Sari-Angès Thren und die niedersächsische Ministerin für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, Daniela Behrens. »Ziel ist es, möglichst vielen Kindern den Zugang zur Wassergewöhnung und damit auch zum Schwimmenlernen zu ermöglichen. Durch die mobilen Pools können temporär zusätzliche Wasserflächen geschaffen werden und das in unmittelbarer Nähe zur Bildungseinrichtung der Kinder«, erklärt Dr. Liersch. »Ich bin wirklich froh über dieses tolle und wichtige Projekt. Wassergewöhnung ist ein erster wichtiger Schritt auf dem Weg zu einem sicheren Schwimmen. Neben mehr Wasserflächen brauchen wir in unserem Flächenland gute Ideen für mehr Wassersicherheit der Kinder. Hier kommt das Wasser zu den Kindern. So etwas gab es noch nie in Niedersachsen. Ich danke allen Unterstützerinnen und Unterstützern dieser großartigen Aktion«, so Ministerin Behrens.

Die Angebote finden während der Betreuungszeit statt, auch der Fahrtweg entfällt, sodass Kinder aller sozialer Schichten gleichermaßen erreicht werden können. Der Pool wird für rund zwei Wochen an einer Betreuungseinrichtung aufgestellt und von zwei qualifizierten Ausbildern begleitet, die die Kurse gemeinsam mit einer Bezugsperson der Kinder (Erzieher) durchführen. In der Kindertagesstätte Hohnhorst wurde der erste Pool am Pfingstwochenende aufgestellt; am Dienstag konnten bereits die ersten Kindergruppen ins Wasser. Auf das Alter der Kinder abgestimmt finden täglich Wassergewöhnungseinheiten statt. »Bevor es losgeht, fragen wir die Kinder, wie es ihnen geht und verschaffen uns einen groben Überblick über den Leistungsstand«, erklärt Finja. Gemeinsam mit Julina bilden die beiden 20-Jährigen in Hohnhorst in zwei Wochen rund 50 Kinder der Kitas Hohnhorst und Haste aus.

Pro Gruppe und Tag finden 30 bis 45 Minuten Wassergewöhnung statt. Eine Gruppe besteht aus fünf bis sechs Kindern im Alter zwischen drei und sechs Jahren. »Bei den Drei- bis Vierjährigen liegt der Fokus auf der Wassergewöhnung. Sie lernen das Element spielerisch durch Strampeln, Blubbern und verschiedene Spiele im Wasser kennen. Bei den Fünf- bis Sechsjährigen geht es je nach Leistungsstand schon zur Wasserbewältigung über. Dazu gehört unter anderem, ins Wasser zu springen, Gegenstände pustend weiterzutreiben oder das Ab- und Auftauchen im Wasser«, ergänzt Vizepräsidentin Thren. Pro Gruppe werden fünf Lerneinheiten vermittelt, in denen



Die Wassergewöhnung ist der erste Schritt auf dem Weg hin zum sicheren Schwimmer.



LV-Präsident Dr. Oliver Liersch (v. li.), Sozialministerin Daniela Behrens und Vizepräsidentin Sari-Angès Thren eröffneten die Pool-Tour.

Fotos: Carina-Chantal Krämer

schrittweise die Freude an der Bewegung im Wasser vertieft wird.

»Startend in Holzminden, Vechta und der Grafschaft Bentheim machen unsere Teams von Juni bis September überall dort Station, wo eine Wassergewöhnung vor Ort benötigt wird«, so Thren weiter. Insgesamt werden rund 30 Kindertagesstätten angefahren. So können, je nach Einrichtung, in den zwei Wochen rund 80 Kinder unterrichtet werden. In vier Monaten ergibt das über 2.000 Kinder, die an das Wasser gewöhnt werden können – der erste Schritt auf dem Weg zum sicheren Schwimmer.

Carina-Chantal Krämer

■ Weitere Informationen zum Projekt gibt es auf der Webseite des Landesverbands in der Rubrik Projekte.

STATION IN MEPPEN | 115 Kinder entdecken das Wasser

Vom 24. Juni bis 7. Juli wurde einer der vier Pools in Meppen aufgebaut. 115 Kinder sollten während des zweiwöchigen Projektzeitraums an das Wasser gewöhnt werden.

Die Kinder der Kindertagesstätte St.-Vinzentius in Meppen/Verßen waren ganz aufgeregt und zählten schon Tage zuvor einen Countdown herunter. Am 24. Juni sollte es endlich losgehen: Begleitet von den Ausbildern Lisa-Marie Timmer und Wilfried

den Schwämmen im Wasser geputzt. Neben den Wassergewöhnungseinheiten stand der Spaß im Vordergrund. So dauerte es nicht lang, bis alle 115 Kinder das Wasser erkundet hatten. Von Eltern, Kindern und Kita-Mitarbeitern gab es durchweg positives Feedback. »Nahezu alle Kinder konnten die Angst vor dem Wasser überwinden und sich nun im Wasser zum Beispiel in die Schwebelage auf den Rücken legen«, erklärt Joven Scholte Aalbes von der DLRG Meppen. »Die Pooltour trägt somit ak-



Mit dem Schwamm Wasser über den Kopf laufen zu lassen, nimmt die Angst vor dem nassen Element.



Fotos: Joven Scholte-Albes

Ott-Sender ging es für die Fünfer-Gruppen im Alter von drei bis sechs Jahren im halbstündigen Wechsel ins Wasser. Besonders faszinierend waren die Tauchringe und Schwämme, so wurde beispielsweise mit den Fischen nach Schätzen getaucht und mit

tiv dazu bei, die Kinder auf dem Weg zum sicheren Schwimmer zu begleiten und bietet die Grundlage für den nächsten Schritt – das Seepferdchen-Abzeichen.«

Joven Scholte Aalbes/Carina-Chantal Krämer

POOL-TOUR IN BERGEN | Gerade die ängstlichen Kinder überraschen

In Bergen war der Pool (Route 2) anstatt zwei sogar vier Wochen aufgebaut. Die durchführende Ortsgruppe Bergen hatte viele fleißige Helfer mobilisiert: Vier Lehrscheininhaber führten im Wechsel die Wassergewöhnungseinheiten durch, unterstützt von sieben weiteren Helfern der OG, sodass eine Eins-zu-eins-Betreuung ermöglicht werden konnte. Insgesamt wurden vom 4. bis 28. Juli rund 80 Kinder erfolgreich ausgebildet.

Zeit hätten die Beteiligten so nicht für möglich gehalten: Gerade die ängstlichen Kinder hätten am meisten überrascht und die größten Erfolge erzielt, sodass in den letzten zwei Wochen schon der Übergang von der Wassergewöhnung zur Schwimm-ausbildung erfolgen konnte. »Das ganze Projekt hat ins Schwarze getroffen und sollte weiterverfolgt werden, das war die einhellige Meinung der Erzieherinnen, Eltern und natürlich von uns!«

Peter Woiwod/Carina-Chantal Krämer

»Es hat allen sehr viel Spaß gemacht. Die Motivation war bei allen beteiligten Ausbildern, wie auch bei den Kindern jeden Tag bis zum Anschlag vorhanden. Es gab sehr viele positive Rückmeldungen von den Erzieherinnen, aber auch von den Eltern«, berichtet Peter Woiwod, erster Vorsitzender der OG. Einige Beispiele waren: »Wie cool ist das denn?«, »Mein Kind taucht jetzt in der Badewanne« oder auch »Mein Kind lässt sich jetzt die Haare waschen und stellt sich unter die Dusche; wie habt ihr das hinbekommen?«.

Als Dankeschön gab es da auch mal einen liebevoll verfassten Brief, ein selbstgemaltes Bild oder gebastelte Geschenke für die Ausbilder und Helfer, »was uns zeigte, alles richtig zu machen und weiter das Level hochzuhalten«, so Woiwod weiter. Laut dem Vorsitzenden war gut erkennbar, wie diese intensive, tägliche Wassergewöhnung bei den zurückhaltenden, verängstigten Kindern eine positive Veränderung hervorgerufen hat. Die anfängliche Angst vor dem Element Wasser sei immer mehr der Begeisterung gewichen. Die Fortschritte in der Kürze der



Foto: Kita Neuer Weg

Granz lieben Dank für Euer tolles Projekt. Mina möchte Dank Euch nur noch äußern und die ganze spiele/Übungen bei uns im Pool und im Schwimmbad nach machen. Sie ist so viel Sicherer im Wasser geworden, das ist so toll anzusehen.

Alles ein Dickes Danke an das ganze Team für Eure Zeit!

Liebe Grüße von Mina und der Familie Almeloo

Mehr Bilder von der Pool-Tour findet ihr in der digitalen Ausgabe auf dlrg.de/lebensretter

DLRG Munster feiert 75 + 1 Jahre

Gegründet wurde die DLRG Munster am 10. Juli 1946. Ein Schwimmbad gab es noch nicht, dafür aber genügend Wasser-tümpel und Teiche, die für die Schwimm-ausbildung genutzt wurden. Ein Beispiel ist die alte Militärbadeanstalt im Örtzetal, die 1915 von Kriegsgefangenen erbaut wurde.

Über die Jahre hinweg erfreute sich die Arbeit der DLRG stetig wachsender Beliebtheit. Durch den staatlich geförderten Wohnungsbau zogen viele Soldaten ihre Familien und damit eine ganze Reihe von Kindern nach, die die Gruppen in der Anfängerschwimmbildung füllten.

Die Ortsgruppe entwickelte weitere Initiativen, gründete Tauch-, Senioren- und Warmwassergymnastikgruppen, beteilig-

te sich am Kinderferienprogramm der Stadt, führte die Papierbootregatta auf dem Flüggenhofsee durch und vieles mehr. Das Hauptaugenmerk lag und liegt auf der Schwimmbildung und auf der Jugendarbeit. Es wird trainiert, werden Ortsmeisterschaften veranstaltet, an Rettungsvergleichswettkämpfen des Bezirks teilgenommen und je nach Qualifikation wird zu Landesmeisterschaften gefahren. Jetzt ließ Corona es zu, dass die Ortsgruppe Munster auf »75 + 1 Jahre« zurückblicken und gemeinsam mit den Mitgliedern den Geburtstag feiern konnte. In Form eines Familientages gab es ein Kinderprogramm mit verschiedenen Stationen und Bootsfahren auf dem Flüggenhofsee. Als Höhepunkt der Ver-



Foto: Gerd Engel

Der 1. Vorsitzende Gerd Engel mit Hans-Joachim Stein, Walter Sobczak (Ehrenvorsitzender) und dem stellv. Vorsitzenden Uwe Schwarzenberger (v. l.).

anstellung wurde der bisherige Vorsitzende Hans-Joachim Stein in Anerkennung seiner Leistungen während der zwölfjährigen Amtszeit zum Ehrenvorsitzenden ernannt. *Gerd Engel*

EHRUNG FÜR WOLFGANG ERNESTI | 70 Jahre Treue zur DLRG

In diesem Sommer feierte Wolfgang Ernesti aus Eschershausen 70 Jahre Mitgliedschaft in der DLRG. In über 70 Jahren hat der ehemalige Schulleiter und Schulamtsdirektor an unterschiedlichen Wirkungsstätten, die sein Beruf mit sich brachte, immer auch die Schwimm- und Rettungsschwimmbildung der Schüler im Auge behalten.

Bei einer kleinen Feierstunde im Freibad Stadtoldendorf wurde Ernesti nun das Mitgliedsehrenzeichen in Gold nebst einem Präsent und einer Urkunde



Foto: Wolfgang Früh

Wolfgang Früh (2. Vorsitzender), Wolfgang Ernesti (70 Jahre), Holger Kumlehn (25 Jahre), Hanna Kumlehn (Jugend) und 1. Vorsitzender Hartmut Kumlehn (v. l.).

überreicht. In seiner Laudatio dankte der Vorsitzende, Hartmut Kumlehn, dem Jubilar für die Verbundenheit und langjährige Treue zur Ortsgruppe Stadtoldendorf. Noch heute steigt der begeisterte 90-jährige Frühschwimmer fast täglich in das Schwimmerbecken des Freibades, um dort seine Bahnen zu schwimmen. Sein großer Wunsch ist es, dass wieder mehr Kinder Schwimmen lernen, um ihre Gesundheits- und Lebenskompetenzen zu stärken.

Wolfgang Früh

DLRG LEHRSCHEINREGION WEST II: 12 neue Ausbilder und Prüfer

Zwölf Anwärter legten Mitte Juli ihre Prüfung für die Lehr- und Prüfberechtigung Schwimmen/Rettungsschwimmen vor dem Prüfungsausschuss des Landesverbandes Niedersachsen ab.

Die Prüflinge aus dem Bezirk Oldenburger Land – Diepholz hatten zuvor eine

mindestens zweijährige Hospitationszeit in ihren Ortsgruppen absolviert, um an die Ausbildertätigkeit herangeführt zu werden. Zeitgleich fanden überregional Vorbereitungslehrgänge im Bereich der Ausbildungsassistenten Schwimmen und Rettungsschwimmen statt, die unterande-

rem Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung sind. Am Ende der Vorbereitung stand der Vorbereitungslehrgang des LV im Antoniushaus in Vechta an.

Den Abschluss bildete das Prüfungswochenende Mitte Juli, ebenso in Vechta. Die Teilnehmer hatten vor der Prüfungskommission je fünf Lehrproben beziehungsweise Kurzvorträge zu absolvieren und eine schriftliche Arbeit zu verfassen. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses, Carl-Ludwig Küther, konnte allen Teilnehmern zum Bestehen der Lehr- und Prüfberechtigung gratulieren.

Für die Ortsgruppen, die sich nun über die neuen Ausbilder und Prüfer freuen dürfen, war der gesamte Lehrgang aufgrund des Sonderförderprogramms des Landes Niedersachsen »Startklar in die Zukunft« kostenfrei. *Carina Burhorst*



Foto: Carina Burhorst

Jan Susok (Vechta), Carl-Ludwig Küther (Vechta, Prüfungsausschuss-PA), Aike Elling (Wildeshausen, PA), Christian Kühling (Visbek), Ole Burdorf (Syke), Markus Muhle (Goldenstedt), Lisa kl. Bornhorst (Dinklage), Lea Pünter und Melanie Klöker (Weyhe), Michael Lüken (Garrel, PA), Jana Rohe (Dinklage), Malte Kunst (Twistringen), Wiebke Burdorf (Syke), Tanja Hauck (Delmenhorst), Melanie Domke (Syke), Andreas Wesseler (Osnabrück, PA) und Carina Burhorst (Visbek, PA).

Endlich wieder Mäuschen-Olympiade



Foto: Susanne Leske

Bei der Mäuschen-Olympiade absolvierten die angehenden Wasserratten verschiedene Stationen.

Die Ortsgruppe Stadensen bietet vielfältige Schwimmbildung für jede Altersgruppe an. Es beginnt mit den Kleinsten in der Mäuschen-Gruppe. Hier werden

die Kinder liebevoll und mit Spaß an das Element Wasser herangeführt. Damit sind sie gut gerüstet für den Erwerb des Seepferdchens, entweder in

der Mäuschen-Gruppe oder in einem speziellen Kurs im Sommerbad Stadensen.

Die älteren Mitglieder beweisen ihr Können bei der Vereinsmeisterschaft. Für die Mäuschen-Kinder, die ja noch nicht schwimmen können, gibt es deshalb die Mäuschen-Olympiade. Nach zwei Jahren Ausfall war es nun wieder so weit: Das Trainer-Team rund um Susanne Leske hatte verschiedene Stationen vorbereitet. Mutig gingen die jungen Teilnehmer die Sache an, kämpften um Punkte und meisterten die Herausforderungen bravurös. Spannend wurde es noch einmal zur Siegerehrung. Vereinsmeister der DLRG Mäuschen dürfen sich jetzt Paulina Kruggel und Jakob Schmidt nennen. Zur Belohnung gab es für alle Kinder Urkunden, Medaillen und Sportbeutel in knalligem DLRG Rot und für die Erwachsenen strahlende Kindergesichter.

Susanne Leske

ALARMÜBUNG BEI APENSEN | Taucher suchen nach vermisster Person

Anfang Juli beteiligten sich mehrere Ortsgruppen des Bezirks Stade an einer Alarmübung der Samtgemeinde Apenzen. Die Taucher der OG Stade sollten im Rahmen des Übungsszenarios bei der Suche nach einer vermissten Person in einer Kiesgrube bei Goldbeck unterstützen.

Die DLRG Einsatzkräfte versammelten sich vorab am Gerätehaus der DLRG Horneburg-Altes Land. Die Feuerwehr Apenzen meldete zu Übungsbeginn einen Verkehrsunfall auf dem Gelände der dortigen Kiesgrube. Es galt, mögliche vermisste sowie verletzte Personen schnell zu finden und an den Rettungsdienst zu übergeben. Da es sich um eine offizielle Alarmübung handelte, wurde die Anfahrt nach dem Abrücken aus dem Bereitstellungsbereich in Horneburg mit Blaulicht durchgeführt. Die Einsatzleitung der Feuerwehr beauftragte die DLRG Kräfte vor Ort damit, mittels Booten die Gewässer der dreigeteilten Kiesgrube abzusuchen. Die Kameraden aus Horneburg nutzten zum Suchen ihre Drohne und fanden eine der »vermissten Personen« (ein ausgestopfter Pullover) sehr schnell im Uferbereich.

Um das Gelände an diesem Tag effektiv zu nutzen, übten die DLRG Taucher im Anschluss das realistische Szenario einer vermissten Person, die sich mutmaßlich unter Wasser befindet.

2019 kam es in dem kleinen Ort Grafel zu einem vergleichbaren Unfall. In der Folge wurde ein spezielles Sonar-Übungsphantom versenkt, das im Side-scan-Sonar der Rettungsboote eine ähnliche Darstellung wie ein menschlicher Körper erzeugt. Somit konnten die Bootsbesatzungen üben, das Sonar korrekt einzusetzen, ohne den Sonarbereich des anderen Bootes zu stören. »Einen See von rund 1,5 Quadratkilometern mal eben mit Tauchern abzusuchen, das funktioniert ohne stichhaltige Angaben zum Verschwinden einer Person nun einmal nicht«, erklärt der Stader DLRG Vorsitzende und Einsatztaucher Christian Schaarschmidt. »Die Boote suchen in einem solchen Fall per Side-scan das Wasser ab, im Anschluss werden Verdachtspunkte markiert und erst dann gehen die Taucher an den markierten Stellen zum Überprüfen ins Wasser. Anders wäre es, wenn es Augenzeugenberichte über die letzte Position des Vermissten gegeben hätte, dann hätten die Taucher



Foto: Markus Scheliga

Vorbereitung des Sonars.

diesen Bereich gezielt untersuchen können.«

Nachdem die Einsatztaucher das Übungsphantom fanden, wurde die Alarmübung beendet und die Kräfte traten den Heimweg an, um das Material zu reinigen und wieder einsatzbereit zu machen.

Markus Scheliga

Impressum

Ausgabe Niedersachsen | V.i.S.d.P.:
Dr. Christoph Penning, Carina-Chantal Krämer

Anschrift:
Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft
Landesverband Niedersachsen e. V.
Im Niedernfeld 4A, 31542 Bad Nenndorf
© 05723 9463-88
lebensretter@niedersachsen.dlrg.de